

Studienbereich Basics

Modulhandbuch

Übersicht	
Studienverlaufsplan: Studienbereich Basics	3
Modul A 1: Biowissenschaftliche Grundlagen	4
Modul A 2: Verhaltens- und sozialwissenschaftliche Grundlagen	12
Modul B 1: Praktische Anwendung sportwissenschaftlicher Grundlagen.....	19
Modul C 3: Wintersport / Rad- und Rollsport/ Bergsport /Zweikampfsport/ Technisch- kompositorische Sportarten.....	25
Modul C 4: Bewegung und Gestaltung	33
Modul C 1: Turnen – Schwimmen - Leichtathletik	34
Modul C 2: Sportspiele	39

Studienverlaufsplan: Studienbereich Basics

		MODULEBENE / BASISSTUDIUM + SCHLÜSSELQUALIFIKATIONEN**					
		MODULÜBERSICHT					
SEMESTEREBENE	1. FS	A 1 Biowissenschaftliche Grundlagen 4 SWS VL 180h Workload (6 CP*)	A 2 Verhaltens- u. sozialwissenschaftliche Grundlagen 4 SWS VL 180 h Workload (6 CP*)	B 1 Prakt. Anwendung sportwissenschaftl. Grundlagen 4 SWS (K) 180 h Workload 6 CP	C 3 -Wintersport -Rad- u. Rollsport -Bergsport -Zweikampfsport - Technisch – kompositorische Sportarten 4 SWS (K) 150 h Workload 5 CP	C 4 Bewegung und Gestaltung 4 SWS (K) 150 h Workload 5 CP	
	2. FS	A 1 Biowissenschaftliche Grundlagen 1 SWS (SE) 60h Workload (2 CP*) Gesamtworkload A1: 240h Gesamtcredits: 8	A 2 Verhaltens- u. sozialwissenschaftliche Grundlagen 2 SWS (SE) 60h Workload (2 CP*) Gesamtworkload A2: 240 h Credits: 8 CP	C 1 -Turnen -Schwimmen -Leichtathletik 6 SWS (K) 240 h Workload 8 CP	C 2 Sportspiele 6 SWS (K) 240 h Workload 8 CP	SQ 1 Methodenkompetenz 4 SWS 120 h Workload 4 CP	SQ 2 Sozialkompetenz I 4 SWS 120 h Workload 4 CP

* Im 1. FS beträgt der Workload 840 h (28 CP), im 2.FS 960 h (32 CP). Die Gesamtworkloadbelastung der Studierenden im 1. Studienjahr beträgt 1.800 h, es werden 60 CP vergeben. * Um der Logik der Vergabe der Creditpoints mit dem Gesamtabschluss der Module A1 und A2 zu folgen, werden die 8 CP jeweils erst nach erfolgreichem Studium der Module vergeben.

** Die Studienbereiche Basisstudium und Schlüsselqualifikationen werden für alle Studierenden aller BA-Studiengänge verpflichtend studiert. Die Modulbeschreibungen der SQ-Module sind dem Modulhandbuch „Studienbereich Schlüsselqualifikationen“ zu entnehmen.

Modul A 1: Biowissenschaftliche Grundlagen					
Kennnummer:		Workload 240 h 180 h im 1. FS 60 h im 2. FS	Kreditpunkte 8 6 im 1. FS 2 im 2. FS	Studiensemester 1. und 2.	Dauer 2 Semester
1	Lehrveranstaltungen		Kontaktzeit	Selbststudium	Kreditpunkte
	a) Biowissenschaftliche Grundlagen (VL)		4 SWS 60 h	120 h	6
	b) Biowissenschaftliche Grundlagen (SE)		1 SWS 15 h	45 h	2
2	<p>Qualifikationsziele</p> <p>Die Studierenden erhalten einen anwendungsorientierten Überblick über die medizinisch-naturwissenschaftlichen Aspekte der Sportwissenschaft. Sie erkennen, dass sportliche Bewegung und Anpassungsvorgänge im Sport durch naturwissenschaftliche Gesetzmäßigkeiten und biologisch-medizinische Prozesse ermöglicht und limitiert werden</p>				
3	<p>Inhalte</p> <p>Vorlesungen (4 SWS) zu Themen aus:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kinematik und Kinetik des Muskel-Skelett-Systems - Energetische Aspekte körperlicher Aktivität - Bewegungskoordination und motorisches Lernen - Bau und Funktion des Bewegungsapparates - Biomedizinische Grundlagen des kardiopulmonalen Systems <p>Seminar (1 SWS)</p> <p>Vertiefendes Seminar zu ausgewählten Themen der Vorlesungen</p> <p>Die detaillierte Aufstellung der zentralen Inhaltsbereiche der Lehrveranstaltungen ist den folgenden Seiten des Modulhandbuchs zu entnehmen.</p>				
4	<p>Schlüsselqualifikationen</p> <p>Teamarbeit Konzeption von Thesenpapieren Präsentationstechniken</p>				
5	<p>Verwendbarkeit des Moduls</p> <p>Pflichtmodul alle Studierenden der Bachelorstudiengänge</p>				
6	<p>Teilnahmevoraussetzungen</p> <p>Siehe Angaben zu den Veranstaltungen</p>				
7	<p>Prüfungen</p> <p>Modulklausur Siehe Angaben zu den Veranstaltungen</p>				

8	Modulbeauftragter und hauptamtlich Lehrende Gemäß personaler Machbarkeitsstudie vom WS 05/06 werden die Veranstaltungen im SS 06 durch die Dekanante in Zusammenarbeit mit den Studiengangsleitern und Institutsleitern vergeben. Es finden sich daher im Modulhandbuch keine näheren Angaben zu den hauptamtlich Lehrenden. Die Modulbeauftragten werden ebenfalls im SS 06 durch die Studiengangsleiter benannt.
9	Sonstige Informationen

Dauer u. Häufigkeit	1 SWS wöchentlich 1. Semester	<p style="text-align: center;">Zu erwerbende Kompetenzen</p> <p>Grundkenntnisse von Kinematik und Kinetik des Muskel-Skelett-Systems unter besonderer Berücksichtigung von körperlicher Aktivität und haltungs-/bewegungsinduzierter Belastung werden erworben. Ziel ist insbesondere das Verstehen von Bewegung, Bewegungsursachen in Form von Kräften und Drehmomenten sowie der mechanischen Belastung des menschlichen Bewegungsapparates. Die Studierenden sollen weiterhin Größenordnungen mechanischer Belastungen und von Belastungstoleranzen des Muskel-Skelett-Systems bewerten lernen.</p> <p style="text-align: center;">Zentrale Inhaltsbereiche</p> <p>Biologische Materialien: mechanische Eigenschaften</p> <ul style="list-style-type: none"> - Knochen - Bänder und Sehnen - Muskel - Muskel-Sehnen-Einheit <p>Kinematische Geometrie des menschlichen Körpers Kinematik der menschlichen Bewegung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Geschwindigkeit und Beschleunigung einer kinematischen Kette - Biologische Lösungen kinematischer Probleme, <p>Gelenkgeometrie und Gelenkkinematik</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gelenkzentren und Gelenkachsen - Intragelenk Kinematik <p>Kontaktkräfte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kräfte und Kraftpaare - Reibkräfte und Luftkräfte, - Lokale biologische Effekte von Kontaktkräften (Kompressionskräfte, Scherkräfte und Haftreibung) <p>Statik von mehrgliedrigen Ketten</p> <ul style="list-style-type: none"> - Steifigkeit aktiver und passiver Segmente - Gelenksteifigkeit <p>Trägheitscharakteristika des menschlichen Körpers und seiner Segmente</p> <ul style="list-style-type: none"> - Trägheitscharakteristika des Gesamtkörpers - Trägheitscharakteristika der Körpersegmente <p>Gelenkmomente und Gelenkkräfte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Inverse Dynamik der einfachen ebenen Kette - Bewegung im dreidimensionalen Raum - Gelenkmomente und Gelenkkräfte bei körperlicher Aktivität <p>Mechanische Arbeit und Energie des Muskel-Skelett-Systems</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gelenkarbeit - Energie und Arbeit einer mehrgliedrigen Kette
Veranstaltungstyp	Vorlesung	
Voraussetzungen		
Sprache	Deutsch	
Prüfung	Modulklausur	
Workload Credits (SWS)	45 1,5 1	
Lehrende		

Bachelorstudiengang: Basics

Modultitel: A1

Veranstaltungstitel: Bau und Funktion des Bewegungsapparates

Dauer u. Häufigkeit	1 SWS wöchentlich 1. Semester	Zu erwerbende Kompetenzen
Veranstaltungstyp	Vorlesung	Die Studierenden sollen Kenntnisse in der Funktionellen Anatomie des Bewegungsapparates erwerben, die sie in die Lage versetzen, einfache sportliche Bewegungen hinsichtlich der Beanspruchung der beteiligten Gelenke und der eingesetzten Muskulatur zu verstehen.
Voraussetzungen		Zentrale Inhaltsbereiche
Sprache	Deutsch	Bauprinzipien des menschlichen Körpers, Achsen, Ebenen
Prüfung	Modulklausur	Bauprinzipien von Binde- und Stützgewebe, Knochen und Gelenken
Workload Credits (SWS)	45 1,5 1	Aufbau des Muskels, Erscheinungsformen der Muskelkontraktion
Lehrende		Achsenskelett mit Thorax, Wirbelsäule in Konstruktion und Beweglichkeit
		Rumpfmuskulatur in Stabilisierung und Bewegung
		Beckengürtel als Konstruktion der Lastübertragung auf die untere Extremität
		Untere Extremität in Statik und Dynamik der Belastung/Bewegung
		Knie- FußEinstellung im Sport
		Schultergürtel als Konstruktion der Bewegungen der oberen Extremität
		Obere Extremität als Greif- und Orientierungsorgan
		Prinzipien von Bewegungsumkehr (z.B. Hang/Stütz)

Bachelorstudiengang: Basics

Modultitel: A1

Veranstaltungstitel: Energetische Aspekte körperlicher Aktivität

Dauer u. Häufigkeit	1 SWS wöchentlich 1. Semester	<p style="text-align: center;">Zu erwerbende Kompetenzen</p> <p>Den Studierenden soll vermittelt werden, dass jede körperliche Aktivität mit Umwandlungen von Energie (im physikalischen Sinn) verbunden ist. Dieser Energiewechsel und seine Komponenten sind messbar und von abschätzbarer Größenordnung. Die Studierenden sollen solche Größenordnungen kennenlernen, um Angaben zu „Energie“, „Arbeit“ und „Leistung“ auf Stimmigkeit und Machbarkeit prüfen zu können.</p> <p style="text-align: center;">Zentrale Inhaltsbereiche</p> <p>Grundlagen der Energetik: Historische Entwicklung, Energieformen, Gesetze, Dimensionen, Äquivalenzfaktoren, Größenordnungen</p> <p>Energieumsatz des Menschen und seine Komponenten, Ansätze von Messverfahren</p> <p>Energieumsätze bei ausgewählten sportlichen Aktivitäten, Wirkungsgrade, „energy cost of locomotion“</p> <p>Energetische Aspekte der Ernährung</p> <p>Energetische Aspekte des Wärmehaushalts (insbesondere des Schwitzens)</p> <p>Aerobe und anaerobe Stoffwechselwege zur Bereitstellung nutzbarer Energie („Energienstoffwechsel“) in der Übersicht</p> <p>Muskelfasertypen im Vergleich: Kraft, Geschwindigkeit, Leistung</p>
Veranstaltungstyp	Vorlesung	
Voraussetzungen		
Sprache	Deutsch	
Prüfung	Modulklausur	
Workload Credits (SWS)	45 1,5 1	
Lehrende		

Bachelorstudiengang: Basics

Modultitel: A1

Veranstaltungstitel: Bewegungskoordination und motorisches Lernen

Dauer u. Häufigkeit	1 SWS wöchentlich 1. Semester	Zu erwerbende Kompetenzen
Veranstaltungstyp	Vorlesung	Die Studierenden sollen die Grundprinzipien der Informationsverarbeitung im zentralen Nervensystem erkennen und daraus die Grundlagen sensomotorischer Leistungen, motorischen Lernens, und neurologischer Rehabilitation ableiten können. Sie sollen in die Lage versetzt werden, das Gelernte in sportpraktischen bzw. klinischen Beispielen umzusetzen.
Voraussetzungen		Zentrale Inhaltsbereiche
Sprache	Deutsch	Aufnahme, Weiterleitung und Verarbeitung von Information im Nervensystem, mit sportprakt. Beispielen. Die motorische Hierarchie: Grundlagen der Bewegungskontrolle vom Rückenmark bis zum Assoziationscortex. Das Zusammenspiel hierarchischer Ebenen in der Bewegungskontrolle, und seine Störung durch neurologische Erkrankungen. Aufgabenteilung im motorischen System: hierarchisch, verteilt, oder parallel? Das „motorische Programm“ in Alltag und Sport. Kognitive Anforderungen der Bewegungsplanung, und ihre Nutzung im sportlichen Alltag. Plastizität des motorischen Systems in der Entwicklung, bei neuen Anforderungen und im Senium. Neuronale Grundlagen des motorischen Lernens; Lernstadien und ihre sportpraktische Bedeutung. Das „Engramm“ als Veranschaulichung von motorischen Programmen und motorischem Lernen. Motorisches Lernen im Sport und in der neurologischen Rehabilitation.
Prüfung	Modulklausur	
Workload Credits (SWS)	45 1,5 1	
Lehrende		

Dauer u. Häufigkeit 1 SWS wöchentlich 1. Semester	Vorlesung	Zu erwerbende Kompetenzen	
		Vermittlung von bio-medizinischem Grundlagenwissen zur Anpassung des kardiopulmonalen Systems an körperliche Aktivität bzw. Inaktivität	
		Zentrale Inhaltsbereiche	
		<ul style="list-style-type: none"> • Aufbau und Funktion des kardiopulmonalen Systems • neuro-humorale Steuerung des kardiopulmonalen Systems • biologische Anpassung des kardiopulmonalen Systems an körperliche Aktivität • biologische Anpassung des kardiopulmonalen Systems an körperliche Inaktivität • Grundlagen der Erfassung kardiopulmonaler Funktionsparameter • med. Grundlagen der Belastungssteuerung des kardiopulmonalen Systems 	
		Voraussetzungen	
		Sprache	
		Deutsch	
Prüfung			
Modulklausur			
Workload Credits (SWS)			
45 1,5 1			
Lehrende			

Bachelorstudiengang: Basics

Modultitel: A1

Veranstaltungstitel: Vertiefende(s) Seminar / Übung

Dauer u. Häufigkeit	1 SWS wöchentlich 2. Semester	Zu erwerbende Kompetenzen Die Inhalte der A1-Vorlesungen werden anhand von praktischen Beispielen, möglichst im Labor mit Demonstrationen oder einfachen Experimenten, angewendet und vertieft. Zentrale Inhaltsbereiche Vertiefung im Bereich: <ul style="list-style-type: none">• Biochemie• Biomechanik und Orthopädie• Kreislaufforschung und Sportmedizin• Physiologie und Anatomie• Rehabilitation und Behindertensport
Veranstaltungstyp	Seminar	
Voraussetzungen		
Sprache	Deutsch/Englisch	
Prüfung	Modulklausur	
Workload Credits (SWS)	60 2 1	
Lehrende		

Modul A 2: Verhaltens- und sozialwissenschaftliche Grundlagen				
Kennnummer:	Workload 240 h 180 h im 1. FS 60 h im 2. FS	Kreditpunkte 8 6 im 1. FS 2 im 2 FS	Studiensemester 1. und 2.	Dauer 2 Semester
1	Lehrveranstaltungen a) Verhaltens- und sozialwissenschaftliche Grundlagen (VL) b) Verhaltens- und sozialwissenschaftliche Grundlagen (SE)	Kontaktzeit 4 SWS 60 h 2 SWS 30 h	Selbststudium 120 h 30 h	Kreditpunkte 6 2
2	<p>Qualifikationsziele Die Studierenden sollen die Theorien, Verlaufsformen, Möglichkeiten und Konsequenzen von sportbezogenen Erziehungs-, Bildungs-, Lern-, Entwicklungs- und Sozialisationsprozessen kritisch reflektieren können. Darüber hinaus soll Kenntnis erlangt werden über philosophisch-anthropologische und soziokulturelle Rahmenbedingungen sportlichen Handelns. Zudem geht es um die Vermittlung eines anwendungsbezogenen Reflexionswissens, das eine angemessene und differenzierte, aber auch kritische Auseinandersetzung mit dem eigenen und Verhalten anderer im Handlungsfeld Sport erlaubt.</p>			
3	<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sportbezogenes Handeln aus sozialwissenschaftlicher Sicht (VL) - Entwicklung und Lernen im und durch Sport (VL) - Sport und Gesellschaft (VL) - Verhaltens- und sozialwissenschaftliche Aspekte des Sports (SE) - Grundlagen des Sportrechts (VL) <p>Die detaillierte Aufstellung der zentralen Inhaltsbereiche der Lehrveranstaltungen ist den folgenden Seiten des Modulhandbuchs zu entnehmen.</p>			
4	<p>Schlüsselqualifikationen Mündliche Präsentation von Inhalten in Referatsform Konzeption von Thesenpapieren Interpersonelle Kommunikations- und Interaktionstechniken Argumentieren über gegebene Inhalte Moderieren von Seminarsitzungen und Diskussionsleitung Teamarbeit Wissenschaftliche Arbeitsformen Lebenslanges Lernen</p>			
5	<p>Verwendbarkeit des Moduls Pflichtmodul alle Studierenden der Bachelorstudiengänge</p>			

6	Teilnahmevoraussetzungen Siehe Angaben zu den Veranstaltungen
7	Prüfungen Modulklausur Siehe Angaben zu den Veranstaltungen
8	Modulbeauftragter und hauptamtlich Lehrende Gemäß personaler Machbarkeitsstudie vom WS 05/06 werden die Veranstaltungen im SS 06 durch die Dekanante in Zusammenarbeit mit den Studiengangsleitern und Institutsleitern vergeben. Es finden sich daher im Modulhandbuch keine näheren Angaben zu den hauptamtlich Lehrenden. Die Modulbeauftragten werden ebenfalls im SS 06 durch die Studiengangsleiter benannt.
9	Sonstige Informationen

Dauer u. Häufigkeit	1 SWS wöchentlich 1. Semester	<p style="text-align: center;">Zu erwerbende Kompetenzen</p> <p>Einen anwendungsorientierten Überblick erwerben über Theorien, Verlaufsformen, Möglichkeiten und Konsequenzen des Verhaltens und Erlebens im Sport. Das eigene Handeln und Verhalten reflektieren sowie eine sozialwissenschaftliche und zugleich ganzheitliche Perspektive auf den Sport einnehmen können. Darüber hinaus soll die Auseinandersetzung mit den Ansätzen und Anwendungsbedingungen der Interventionsmöglichkeiten im Handlungsfeld Sport gefördert werden.</p> <p style="text-align: center;">Zentrale Inhaltsbereiche</p> <ul style="list-style-type: none"> - Interventionsmöglichkeiten im Sport (z.B. Unterrichten, Erziehen, Beraten, Motivieren...) - Angst im Sport - Aggression und Gewalt im Sport - Emotionen im Sport - Funktion und Bedeutung von Normen u. Werten für das sportliche Handeln - sinnvolle und sinnerschließende Möglichkeiten sportlichen Handelns - sportliche Handlungssituationen arrangieren, reflektieren etc. - sportbezogene Handlungssituationen und ihre objektive bzw. subjektive Wirksamkeit
Veranstaltungstyp	Vorlesung	
Voraussetzungen		
Sprache	Deutsch	
Prüfung	Modulklausur	
Workload Credits (SWS)	45 1,5 1	
Lehrende		

Bachelorstudiengang: Basisstudium/Basics

Modultitel Sportwissenschaftliche Grundlagen - Modul A2: Verhaltens- u. sozialwissenschaftliche Grundlagen

Veranstaltungstitel: Entwicklung u. Lernen im u. durch Sport

Dauer u. Häufigkeit	1 SWS wöchentlich 1. Semester	Zu erwerbende Kompetenzen Die Studierenden sollen lernen, die Theorien und Prinzipien der Lern- und Entwicklungsprozesse kritisch zu reflektieren und anwendungsbezogenen Lern- und Entwicklungsprobleme im Sport identifizieren und lösen zu können. Es soll das sportbezogene Handlungswissen dahingehend erweitert werden, dass Lern- und Entwicklungsprozesse person- und aufgabenspezifisch zu fördern sind. Zentrale Inhaltsbereiche - Theorien und Prinzipien menschlicher Bewegungsentwicklung - Theorien und Prinzipien des Bewegungslernens - Unterschiedliche Lerntypen und ihre Bedeutung - Ursache und Wirkungen von Lern- u. Entwicklungsproblemen (z.B. Angst, Emotionen etc.) - Entwicklung und Lernen als interaktives Geschehen - unterschiedliche Lern- und Entwicklungsphasen und ihre Folgen - lebenslanges Lernen/Entwicklung im Sport
Veranstaltungstyp	Vorlesung	
Voraussetzungen		
Sprache	Deutsch	
Prüfung	Modulklausur	
Workload Credits (SWS)	45 1,5 1	
Lehrende		

Bachelorstudiengang: Basics

Modultitel: Sportwissenschaftliche Grundlagen - Modul A2: Verhaltens- u. sozialwissenschaftliche Grundlagen

Veranstaltungstitel: Sport und Gesellschaft

Dauer u. Häufigkeit	1 SWS wöchentlich 1. Semester	<p style="text-align: center;">Zu erwerbende Kompetenzen</p> <p>Kenntnisse erwerben über die zentralen Strukturen und Handlungsfelder des Sportsystems, die zentralen Einfluss- und Steuerungsgrößen für den Strukturwandel des Sports sowie soziale Zusammenhänge zwischen Sport-Gesellschaft-Individuum</p> <hr/> <p style="text-align: center;">Zentrale Inhaltsbereiche</p> <p>Sportentwicklung und zentrale Strukturen des Sportsystems (Schwerpunkt Deutschland, Exkurs international)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Soziale Differenzierung und Strukturwandel des Sports - staatlicher Sektor - freiwilliger Sektor - privatwirtschaftlicher Sektor <p>Gesellschaftliche Zusammenhänge: Gesellschaft - Sport - Individuum</p> <ul style="list-style-type: none"> - gesellschaftliche Modernisierung und Individualisierung - Sportengagement im Lebensverlauf - Sozialisation zum und im Sport - Soziale Schichtung, Sozialstruktur und Lebensstil - Sport und Geschlechterverhältnisse - Sport und Gewalt <p>Handlungsfelder im Sport</p> <ul style="list-style-type: none"> - Freizeit/Breitensport - Kinder-, Jugendsport - Gesundheitssport - Sport und Alter - Leistungssport
Veranstaltungstyp	Vorlesung	
Voraussetzungen		
Sprache	Deutsch	
Prüfung	Modulklausur	
Workload Credits (SWS)	45 1,5 1	
Lehrende		

Bachelorstudiengang: Basisstudium/Basics

Modultitel: Sportwissenschaftliche Grundlagen - Modul A2: Verhaltens- u. sozialwissenschaftliche Grundlagen

Veranstaltungstitel: Verhaltens- u. sozialwissenschaftliche Aspekte des Sports

Dauer u. Häufigkeit	2 SWS wöchentlich 2. Semester	<p style="text-align: center;">Zu erwerbende Kompetenzen</p> <p>Fundierte Erweiterung des sportbezogenen Reflexionswissens um historische, pädagogische, philosophische, psychologische u. soziologische Aspekte, insbesondere soll Kenntnis erlangt werden über philosophisch-anthropologische und soziokulturelle Rahmenbedingungen sportlichen Handelns. Aneignung norm- und wertorientierter Entscheidungskompetenzen, die ein begründetes eigenverantwortliches Handeln im Sport, aber auch eine differenzierte kritisch-distanzierte Auseinandersetzung mit dem Phänomen Sport ermöglichen.</p> <p style="text-align: center;">Zentrale Inhaltsbereiche</p> <ul style="list-style-type: none"> - historische Genese des Sports - pädagogische Probleme des Sports (Kinderhochleistungssport, Trainerrolle, Trainer-Athlet-Verhältnis etc.) - philosophisch-anthropologische u. ethische Implikationen des Sports (Konkurrenz u. Konflikt; Macht u. Gewalt; Sieg u. Niederlage; Inszenierung u. Spiel) - Sport als soziokulturelles Phänomen (Struktureller Wandel im Sport: Freizeit, Gesundheit/Fitness, Erlebnissport) - Psychologische bzw. psychosoziale Probleme im Sport (Angst, Emotionalität, Aggression, Belastungen/Trainingssteuerung/Motivation u. Leistung)
Veranstaltungstyp	Seminar	
Voraussetzungen	Teilnahme an den Vorlesungen des Moduls	
Sprache	Deutsch	
Prüfung	Modulklausur	
Workload Credits (SWS)	2 60 2	
Lehrende		

Dauer u. Häufigkeit	1 SWS wöchentlich 1. Semester	Zu erwerbende Kompetenzen	
		Die Vorlesung führt unter Berücksichtigung der Besonderheiten des Sports in die Grundlagen des Rechts ein. Durch die Veranstaltung werden die Studierenden für sportrechtliche Problemstellungen sensibilisiert. Darüber hinaus wird die Fähigkeit vermittelt, sportrechtliche Sachverhalte strukturiert und systematisch zu bearbeiten. Ein Schwerpunkt der Veranstaltung liegt im Zivilrecht.	
Veranstaltungstyp	Vorlesung	Zentrale Inhaltsbereiche	
		<ul style="list-style-type: none"> • Systematik des Deutschen Rechts • Grundlagen des Privatrechts • Methodik: Juristische Arbeitstechnik • Vereinsrecht: Gründung, Organe, Mitgliedschaftsrecht und-pflichten, Haftung des Vereins und der Organe • Zivilrechtliche Haftung der Sportler im Vereins- und Freizeitsport sowie in kommerziellen Sportanlagen • Verkehrssicherungspflichten der Betreiber von Sportanlagen • Verbandsrecht und Verbandsorganisationsrecht • Aufsichts- und Kontrollpflichten von Lehrern, Übungsleitern, Trainern und Funktionären. Haftungsrechtliche Konsequenzen bei Pflichtverletzung • Doping: Verbandsrechtliche Hintergründe und straf- und zivilrechtliche Konsequenzen • Abgrenzung und Inhalte öffentlicher und privater Versicherungen • Grundlagen des Arbeitsrechts : Befristung und Beendigung von Arbeitsverhältnissen • Sponsoringvertrag und allgemeines Persönlichkeitsrecht 	
Voraussetzungen			
Sprache	Deutsch		
Prüfung	Klausur		
Workload Credits (SWS)	45 1,5 1		
Lehrende			

Modul B 1: Praktische Anwendung sportwissenschaftlicher Grundlagen				
Kennnummer:	Workload 180 h	Kreditpunkte 6	Studiensemester 1.	Dauer 1 Semester
1	Lehrveranstaltungen c) Praktische Anwendung sportwissenschaftlicher Grundlagen (KS)	Kontaktzeit 4 SWS 60 h	Selbststudium 120 h	Kreditpunkte 6
2	<p>Qualifikationsziele Die Veranstaltungen sollen praxisnah und sportartenübergreifend die sportpraktischen Grundlagen vermitteln. Die Umsetzung der motorischen Hauptbeanspruchungsformen Kraft, Ausdauer und Koordination in die Sportpraxis steht im Zusammenhang mit den theoretischen Grundlagen der funktionellen Anatomie, der Energetik körperlicher Aktivität, der Kinetik des Muskels und den Grundlagen von Motorik und Koordination. Die Veranstaltung "Spielen" geht hauptsächlich mit den Grundlagen der Veranstaltung A2 einher.</p>			
3	<p>Inhalte Ausdauerfähigkeiten in der Sportpraxis Krafftfähigkeiten in der Sportpraxis Ausbildung koordinativer Fähigkeiten Sportartübergreifende Spielfähigkeit Die detaillierte Aufstellung der zentralen Inhaltsbereiche der Lehrveranstaltungen ist den folgenden Seiten des Modulhandbuchs zu entnehmen.</p>			
4	<p>Schlüsselqualifikationen Mündliche Präsentation von Inhalten in Referatsform Konzeption von Thesenpapieren Interpersonelle Kommunikations- und Interaktionstechniken Argumentieren über gegebene Inhalte Teamarbeit Erschließung anwendungsbezogener Aspekte</p>			
5	<p>Verwendbarkeit des Moduls Pflichtmodul alle Studierenden der Bachelorstudiengänge</p>			
6	<p>Teilnahmevoraussetzungen Siehe Angaben zu den Veranstaltungen</p>			
7	<p>Prüfungen Praktische Überprüfung Leistung und Form Siehe Angaben zu den Veranstaltungen</p>			
8	<p>Modulbeauftragter und hauptamtlich Lehrende Gemäß personaler Machbarkeitsstudie vom WS 05/06 werden die Veranstaltungen</p>			

	im SS 06 durch die Dekanante in Zusammenarbeit mit den Studiengangsleitern und Institutsleitern vergeben. Es finden sich daher im Modulhandbuch keine näheren Angaben zu den hauptamtlich Lehrenden. Die Modulbeauftragten werden ebenfalls im SS 06 durch die Studiengangsleiter benannt.
9	Sonstige Informationen

Bachelorstudiengang: Basisstudium/Basics**Modultitel: : Praktische Anwendung sportwissenschaftlicher Grundlagen****Veranstaltungstitel: Ausdauerfähigkeiten in der Sportpraxis**

Dauer u. Häufigkeit	1 SWS wöchentlich 1. Semester	<p style="text-align: center;">Zu erwerbende Kompetenzen</p> <p>Die sportpraktische Vermittlung der verschiedenen Erscheinungsformen der Ausdauer berücksichtigt sowohl Aspekte des Leistungssports als auch gesundheitssportlich und freizeitsportorientierte Anwendungsfelder. Der Schwerpunkt der praktischen Vermittlung liegt auf der allgemeinen aeroben dynamische Erscheinungsform der Ausdauer, wobei sowohl die klassischen Ausdauersportarten als auch Trendsportarten und ausgewählte Sportspiele Berücksichtigung finden. Grundlagen der Leistungssteuerung und Belastungsdosierung für verschiedenen Zielgruppen werden in der Praxis angewandt.</p> <p style="text-align: center;">Zentrale Inhaltsbereiche</p> <ul style="list-style-type: none">- Grundlagen des Ausdauertrainings am Beispiel Laufen, Trainingsmethoden: kontinuierliche Dauerperiode (extensiv, intensiv), Intervallmethoden, Fahrtspiel- Leistungssteuerung: Naive Steuerungsmethoden („Laufen ohne zu Schnaufen“), RPE-Skala, Atem-Schritt-Frequenz, Herzfrequenz (Pulsuhren und palpatorisch in Eigenmessung), Laktat / Stufentests- Ausdauertraining im Schwimmsport: Besonderheiten, Systematisierung, Organisationsformen, Hilfsmittel (Schwimmbrett, Pull-bouys, Paddles, Flossen), Intensitätskontrolle- Ausdauertraining im Radsport, Besonderheiten, Systematisierung, Organisationsformen, Intensitätskontrolle- Alternative Formen des Ausdauertrainings <p>Nordic Walking Aquajogging Aerobic, Step-Gymnastik Ergometertraining Inline-Skating Roll-Skilanglauf</p> <ul style="list-style-type: none">- Spielerisches Ausdauertraining- Altersentsprechendes Ausdauertraining
Veranstaltungstyp	Kurs	
Voraussetzungen	Gleichzeitige Belegung A1	
Sprache	Deutsch	
Prüfung	Praktische Überprüfung Leistung und Form	
Workload Credits (SWS)	45 1,5 1	
Lehrende		

Dauer u. Häufigkeit	1 SWS wöchentlich 1. Semester	<p style="text-align: center;">Zu erwerbende Kompetenzen</p> <p>Allgemeine Grundlagen zu den verschiedenen Erscheinungsformen der Kraft werden unter Berücksichtigung ausgewählter sportartspezifischer und sportmedizinischer Anwendungsformen durch Eigenrealisation erfahren. Bei der praktischen Vermittlung sollen die in Abhängigkeit der Kraftart unterschiedlichen Möglichkeiten und Verfahren zur Leistungsanpassung der Kraftfähigkeiten realisiert werden.</p> <p style="text-align: center;">Zentrale Inhaltsbereiche</p> <ul style="list-style-type: none"> - Grundlagen des Krafttrainings an <ul style="list-style-type: none"> a) Kraftmaschinen mit eingeschränkten Bewegungsgraden und b) freien Hanteln sowie Verhalten in Krafträumen (Hygiene, Sicherheitsaspekte bei der Handhabung der Geräte, Hilfestellungen, Gerätepflege, Ordnung). - Basisübungen im Krafttraining <ul style="list-style-type: none"> Kniebeugen: Knie-Fußstellung, Druckverteilung auf den Füßen, Beinachsen und Rückenhaltung im Bewegungsablauf, Hilfestellung. Methodisch-didaktische Übungsreihe, „richtiges Heben schwerer Lasten. - „Kraftarten“ - Bedeutung der Hill-Kurve für die Kraftdiagnostik von Schnellkraftfähigkeiten. - Maximalkraft: Bestimmung des 1RM am Beispiel des Bankdrückens als Basis für die Belastungsgestaltung. Grundlage ist die Vorgabe der NSCA - Maximalkrafttraining: Unterscheidung von verschiedenen Möglichkeiten des Maximalkrafttrainings. Trainingsplanerstellung und praktische Durchführung einer Trainingseinheit. - Kraftausdauer: Anhand der zuvor erhobenen Kraftwerte soll ein Trainingsprogramm aus präventivmedizinischer Sicht erstellt und an Kraftgeräten mit eingeschränkten Freiheitsgraden durchgeführt werden. - Sprungkrafttraining als Beispiel des Trainings im Dehnungs-Verkürzungs-Zyklus und Abgrenzung zur Reaktivkraft. - Allgemeines Krafttraining: <ul style="list-style-type: none"> - Allgemeine Kräftigung mit dem Medizinball (2 und 3 kg). - Allgemeine Kräftigung mit dem Körpergewicht des Partners. - Krafttraining mit den üblichen Ausstattungen einer Turnhalle - Gesundheits- und sportmedizinische Aspekte: Präventive Stabilisationsübungen für Sprung- und Kniegelenk - Rückenschule, richtiges Heben, Tragen, Sitzen, Arbeiten. Übungsauswahl zur Stabilisierung der Rumpfmuskulatur. - Spezielle Übungen zur Kräftigung der Bauchmuskulatur, Beachtung klassischer Fehler
Veranstaltungstyp	Kurs	
Voraussetzungen	Gleichzeitige Belegung A1	
Sprache	Deutsch	
Prüfung	Praktische Überprüfung Leistung und Form	
Workload Credits (SWS)	45 1,5 1	
Lehrende		

Bachelorstudiengang: Basisstudium/Basics
Modultitel: Praktische Anwendung sportwissenschaftlicher Grundlagen
Veranstaltungstitel: Koordinationsfähigkeit

Dauer u. Häufigkeit	1 SWS wöchentlich 1. Semester	<p style="text-align: center;">Zu erwerbende Kompetenzen</p> <p>Durch die praktische Umsetzung der koordinativen Fähigkeiten sollen die Studierenden Koordination als eine Basis für Bewegungslernen und Techniktraining im Sport erfahren. Durch vielfältige Spiel- und Übungsformen sollen sportartübergreifend die Entwicklung und Verbesserungsfähigkeit für verschiedene Alters- und Leistungsstufen eigenrealisiert werden. Die sportpraxisnahe Umsetzung der koordinativen Fähigkeiten erfolgt sowohl für die allgemeinen Erscheinungsformen als auch für ausgewählte sportartspezifische Anwendungsformen.</p> <p style="text-align: center;">Zentrale Inhaltsbereiche</p> <p>-Primäre koordinative Fähigkeiten Gleichgewichtsfähigkeit Reaktionsfähigkeit Rhythmisierungsfähigkeit Orientierungsfähigkeit Kinästhetische Differenzierungsfähigkeit</p> <p>-Sekundäre koordinative Fähigkeiten Umstellungsfähigkeit Kopplungsfähigkeit</p> <p>-Koordinationsstests</p>
Veranstaltungstyp	Kurs	
Voraussetzungen	Gleichzeitige Belegung A1	
Sprache	Deutsch	
Prüfung	Praktische Überprüfung in Leistung und Form	
Workload Credits (SWS)	45 1,5 1	
Lehrende		

Bachelorstudiengang: Basisstudium/Basics

Modultitel: Praktische Anwendung sportwissenschaftlicher Grundlagen

Veranstaltungstitel: Spielfähigkeit

Modultitel	1 SWS wöchentlich 1. Semester	<p style="text-align: center;">Zu erwerbende Kompetenzen</p> <p>Die Veranstaltung soll praxisnah und sportartenübergreifend die allgemeine Spielfähigkeit entwickeln. Die Grundstrukturen des Spielens gegeneinander und miteinander sollen erfahren werden und die Bedeutung der Spielregeln sowie deren Veränderung und die daraus resultierenden Auswirkungen verdeutlicht werden.</p> <p style="text-align: center;">Zentrale Inhaltsbereiche</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sportartenübergreifend - Miteinander und gegeneinander Spielen - Offenes vs regelgebundenes Spiel - Spielen und unterschiedliche Situationen (Raum, Zeit, Material, Anlass usw.) - Spielen und unterschiedliche Adressaten (alle Altersklassen, körperliche Einschränkungen) - Spielen und Anzahl der Spielteilnehmer (Solitär-, Paar-, Mannschaftsspiele) - Spielen und Spielart (Bewegungs- und Tanzspiele) - Spielen und Spielform (Regel- und Rollenspiele)
Veranstaltungstyp	Kurs	
Voraussetzungen	Gleichzeitige Belegung A2	
Sprache	Deutsch	
Prüfung	Praktische Überprüfung in Leistung und Form	
Workload Credits (SWS)	45 1,5 1	
Lehrende		

Modul C 3: Wintersport / Rad- und Rollsport/ Bergsport /Zweikampfsport/ Technisch-kompositorische Sportarten					
Kennnummer:		Workload 150 h	Kreditpunkte 5	Studiensemester 1.	Dauer 1 Semester
1	Lehrveranstaltungen	Kontaktzeit	Selbststudium	Kreditpunkte	
	a) Wintersport / Rad- und Rollsport/ Bergsport /Zweikampfsport/ Technisch-kompositorische Sportarten (KS)	4 SWS 60 h	90 h	5	
2	Qualifikationsziele Das Modul soll einen Einblick in wesentliche Inhaltsbereiche der Sportartengruppen Wassersport, Wintersport, Bergsport, Rad- u. Rollsport, Zweikampfsport und Techno-kompositorische Sportarten geben. Grundlegende Inhalte, Zielsetzungen Ausprägungsarten innerhalb dieser Sportarten werden vorgestellt und exemplarisch erfahrbar gemacht. Die Studierenden sollen die unterschiedlichen Bewegungsbedingungen, die durch die Umwelt, verschiedene Materialien und Angriffspunkte determiniert sind, kennen lernen sowie die Auswirkungen der Bewegungsbedingungen auf die jeweilige Bewegungsstruktur erfahren und in Grundzügen verstehen lernen. Das Modul umfasst eine bewusst breit angelegte Sportartenauswahl, um den Studierenden den Erwerb eines weit gefächerten Repertoirs von Bewegungserfahrung und -kenntnis zu vermitteln. Die Wesensmerkmale der Sportarten sollen an exemplarisch dargestellten und durchgeführten Disziplinen erkannt und erlebt werden. Zielsetzung ist eine breit angelegte Sportartenkompetenz. Sportartspezifische Bewegungsabläufe sollen beobachtet und nach Qualitätskriterien beurteilt werden können. Die anhand ähnlicher Anforderungsprofile und Umweltbedingungen zu Gruppen vereinten Sportarten bieten darüber hinaus eine hervorragende Möglichkeit zur Vermittlung sportartübergreifender Ziele.				
3	Inhalte Die Lerninhalte orientieren sich an den übergreifenden Zielstellungen - Erlangung von Sportartenkompetenz Erwerb von grundlegenden Kenntnissen bezogen auf die Charakteristik der Sportartengruppen Wassersport, Wintersport, Bergsport, Rad- u. Rollsport, Kampfsport, Zweikampfsport sowie Techno-kompositorische Sportarten - Verstehen und Erleben sportartspezifischer biomechanischer Gesetzmäßigkeiten Erwerb von Kenntnissen über die Interaktion zwischen Sportler und seiner sportartspezifischen Umwelt - Orientierung, Anpassung an Bewegungsräume abseits der Alltagsumwelt - Erfahren und Erkennen von Gesetzmäßigkeiten motorischen Lernens - Erleben und Erkennen von sozialem Lernen und Gruppenarbeit - Erwerb von Materialkompetenz Die detaillierte Aufstellung der zentralen Inhaltsbereiche der Lehrveranstaltungen ist den folgenden Seiten des Modulhandbuchs zu entnehmen.				
4	Schlüsselqualifikationen Mündliche Präsentation von Inhalten in Referatsform Konzeption von Thesenpapieren Interpersonelle Kommunikations- und Interaktionstechniken Argumentieren über gegebene Inhalte Teamarbeit Erschließung anwendungsbezogener Aspekte				
5	Verwendbarkeit des Moduls Pflichtmodul alle Studierenden der Bachelorstudiengänge				
6	Teilnahmevoraussetzungen Siehe Angaben zu den Veranstaltungen				

7	Prüfungen Praktische Überprüfung Leistung und Form, Modulklausur Siehe Angaben zu den Veranstaltungen
8	Modulbeauftragter und hauptamtlich Lehrende Gemäß personaler Machbarkeitsstudie vom WS 05/06 werden die Veranstaltungen im SS 06 durch die Dekanante in Zusammenarbeit mit den Studiengangsleitern und Institutsleitern vergeben. Es finden sich daher im Modulhandbuch keine näheren Angaben zu den hauptamtlich Lehrenden. Die Modulbeauftragten werden ebenfalls im SS 06 durch die Studiengangsleiter benannt.
9	Sonstige Informationen

Bachelorstudiengang: Basisstudium/Basics

Modultitel: Theorie u. Praxis der Sportarten und Bewegungsfelder C 3

Veranstaltungstitel: Bergsport

Dauer u. Häufigkeit	4 SWS wöchentlich 1. Semester	<p style="text-align: center;">Zu erwerbende Kompetenzen</p> <p>Erleben, Gestalten und Organisieren von Sport- und Bewegungsaktivitäten in Mittelgebirgen, Felsen und künstlichen Klettermöglichkeiten. Kennenlernen von Mittelgebirgen, Felsen und künstlichen Wänden als Sport und Bewegungsraum. Erwerb bergsportlicher Grundfertigkeiten. Schlüsselqualifikationen (Vermittlung vorwiegend erfahrungsorientiert, exemplarisch im Bergsport, übertragbar auf andere Bereiche):</p> <ul style="list-style-type: none"> - Organisationskompetenz: Zielgruppengerechte und sichere Gestaltung von Wanderungen und Geländespielen im Mittelgebirge - Gesundheitsvorsorge: Natursport als gesundheitsfördernder Lebensstil - Nachhaltigkeitsbildung: praktisches Basiswissen Natur und Ökologie, Naturnutzung, umweltgerechtes Verhalten - Risikomanagement: Einfache Techniken des Seilgebrauchs (als Hilfsseil und Top-Rope), Kenntnis und Reflektion der Dimensionen von Risiko, Wagnis und Verantwortung (im Bergsport) <p style="text-align: center;">Zentrale Inhaltsbereiche</p> <p>Wandern, Bergwandern, Nordic Walking: Physiologische Belastung, Belastungssteuerung, Unfallprophylaxe, Ernährung, Erkennen und Gestaltung von Erlebnismöglichkeiten, gesundheitsfördernde Aspekte. Tourenplanung, Kartenkunde, Wetterkunde, Ausrüstung. Zelten, Biwakieren, draußen Leben: Ausrüstung und rechtlicher Rahmen Traditionelle und neuere Geländespiele Natur in Mittelgebirgen, umweltgerechtes Verhalten Seilgebrauch: Grundlegende Knoten, einfache Seilsicherungen (Seilgeländer, Handlauf) Gehen von Klettersteigen Ethik im Bergsport, Dimensionen und Kategorien von Risiko, Wagnis und Verantwortung, Strategien zur Unfallprophylaxe im Bergsport Klettern: Einführung in die Körpersicherung mittels fixierter Acht, Top-Rope Klettern im leichten Gelände</p>
Veranstaltungstyp	Kurs und Exkursionen	
Voraussetzungen		
Sprache	Deutsch oder Englisch	
Prüfung	Praktische Überprüfung in Leistung und Form, Modulklausur	
Workload Credits (SWS)	150 5 4	

Bachelorstudiengang: Basisstudium/Basics

Modultitel: Theorie und Praxis der Sportpraxis und Bewegungsfelder C 3

Veranstaltungstitel: Wassersport

Dauer u. Häufigkeit	4 SWS wöchentlich 1. Semester	<p style="text-align: center;">Zu erwerbende Kompetenzen</p> <p>Entwicklung von grundlegender sportartspezifischer Sachkompetenz Sportartenspezifische Bewegungsabläufe sollen beobachtet und nach Qualitätskriterien beurteilt werden können. Erweiterung des Bewegungsrepertoires. Die aufgrund ähnlicher Anforderungsprofile und Umweltbedingungen zu einer Gruppe vereinten Sportarten bieten auch eine hervorragende Möglichkeit zur Vermittlung sportartübergreifender Ziele. Transferlernen Sicherheitsmanagement im Wassersport Organisationsvermögen Materialkompetenz Umweltverständnis</p> <p style="text-align: center;">Zentrale Inhaltsbereiche</p> <p>Erkennen und Erleben der Wesensmerkmale exemplarisch dargestellter Disziplinen Erfahren unterschiedlicher Antriebs- und Steuerungsprinzipien im Wassersport. Kennenlernen unterschiedlicher Bewegungsbedingungen, die durch die Umwelt, verschiedene Materialien und Angriffspunkte determiniert sind, sowie die Auswirkungen der Bewegungsbedingungen auf die jeweilige Bewegungsstruktur erfahren und in Grundzügen verstehen. Erwerb von Kenntnissen über die Interaktion zwischen Sportler und seiner sportartspezifischen Umwelt</p>
Veranstaltungstyp	Kurs	
Voraussetzungen	Modul B	
Sprache	Deutsch	
Prüfung	Praktische Überprüfung in Leistung und Form, Modulklausur	
Workload Credits (SWS)	150 5 4	
Lehrende		

Dauer u. Häufigkeit	4 SWS wöchentlich 1. Semester	<p style="text-align: center;">Zu erwerbende Kompetenzen</p> <p>Beherrschen der gemeinsamen Grundfunktionen schneesportlicher Bewegungen. Erwerb von grundlegenden Kenntnissen bezogen auf die Charakteristik der Sportarten Erweiterung des Bewegungsrepertoires Materialkompetenz Die aufgrund ähnlicher Anforderungsprofile und Umweltbedingungen zu einer Gruppe vereinten Sportarten bieten eine hervorragende Möglichkeit zur Vermittlung sportartübergreifender Ziele. Umweltverständnis Organisationsvermögen Kenntnisse im Sicherheits- und Risikomanagement</p> <p style="text-align: center;">Zentrale Inhaltsbereiche</p> <p>Die Wesensmerkmale der Sportarten werden an exemplarisch dargestellten und durchgeführten Disziplinen erfahren. Kennenlernen der unterschiedlichen Bewegungsbedingungen, die durch die Umwelt, verschiedene Materialien und Angriffspunkte determiniert sind. Erfahren der Auswirkungen von variablen Bewegungsbedingungen auf die jeweilige Bewegungsstruktur. Orientierung und Anpassung an unterschiedliche Bewegungsräume. Vermittlung von Kenntnissen über die Interaktion zwischen Sportler und seiner sportartspezifischen Umwelt Erfahren und Erkennen von Gesetzmäßigkeiten motorischen Lernens</p>
Veranstaltungstyp	Kurs	
Voraussetzungen	Modul B	
Sprache	Deutsch	
Prüfung	Prakt. Überprüfung in Leistung und Form, Modulklausur	
Workload Credits (SWS)	150 5 4	
Lehrende		

Dauer u. Häufigkeit	4 SWS wöchentlich 1. Semester	<p style="text-align: center;">Zu erwerbende Kompetenzen</p> <p>Entwicklung von grundlegender sportartspezifischer Sachkompetenz Erweiterung des Bewegungsrepertoirs Gemeinsame Strukturen sowie spezielle Wesensmerkmale der einzelnen Zweikampfsportarten und deren spezifischen Bewegungsabläufe sollen bewusst beobachtet und nach Qualitätskriterien beurteilt werden können. Dazu werden grundlegende Inhalte, Zielsetzungen und Ausprägungen der Zweikampfsportarten vorgestellt und exemplarisch erfahrbar gemacht. Das Modul umfasst deshalb bewusst die kontrastierenden Bedingungen mit/ohne Waffen sowie mit/ohne Gegnerkontakt. Schlüsselqualifikationen: - Kenntnis übergeordneter Strukturen im vielfältigen Handlungsfeld Kämpfen - Wahrnehmungskompetenz: Sensibilität im Umgang mit dem eigenen Körper und mit Anderen - Konfliktfähigkeit im Umgang mit kraft- und kampforientierten Situationen</p> <p style="text-align: center;">Zentrale Inhaltsbereiche</p> <p>Zweikampf mit Körper/Gegnerkontakt - Falltechniken zur Verletzungsprophylaxe und als Voraussetzungen für Wurftechniken und das Kämpfen im Stand - Basistechniken mit unterschiedlichen Wurfprinzipien - Anwendung von Wurftechniken im Yakusoku-geiko und Randori - Lösung von Standardsituationen des Bodenkampfes mit Hilfe von Haltegriffen, Armhebeln und Würgegriffen - Zweikampftechniken in der Selbstverteidigung - Wettkampfstruktur und Regelwerk</p> <p>Zweikampf ohne Körper/Gegnerkontakt mit/ohne Waffen - Umgang mit der Ausrüstung und Sicherheitsaspekte im Zweikampf mit Waffen - kennenlernen von Gemeinsamkeiten und Unterschieden verschiedener Waffen - Distanzverhalten bei Angriff und Verteidigung - Verteidigungsstrategien mit und ohne Waffeneinsatz - waffentypische Angriffsvariationen mit entsprechenden taktischen Überlegungen - Ablauf und Organisation eines Zweikampfes mit Waffen -</p>
Veranstaltungstyp	Kurs	
Voraussetzungen		
Sprache	Deutsch	
Prüfung	Praktische Überprüfung in Leistung und Form, Modulklausur	
Workload Credits (SWS)	150 5 4	

Bachelorstudiengang: Basisstudium/Basics

Modultitel: Theorie und Praxis der Sportarten u. Bewegungsfelder C 3

Veranstaltungstitel: Rad- und Rollsport

Dauer u. Häufigkeit	4 SWS wöchentlich 1. Semester	<p style="text-align: center;">Zu erwerbende Kompetenzen</p> <p>Es soll ein Einblick in die unterschiedlichen Breitensportlichen und wettkampforientierten Ausprägungen des Radsports und anderen Sportarten auf Rollen in der Natur vermittelt werden. Entsprechend ihrer gesellschaftlichen Relevanz werden Kenntnisse zu gesundheitlichen Werten im Freizeitsport und zu leistungssportlichen Aspekten erworben. Dabei werden unterschiedliche räumliche Bedingungen (Radrennbahn, Straße, Wald- und Feldwege) und unterschiedliche Materialbedingungen (starrer Gang, verschiedene Übersetzungen, gefederte und ungefederte Räder) kennengelernt und selbst praktisch erfahren. mit den Ziel umfangreiche Kompetenz in den verschiedenen Sportarten zu erlangen. Weiterhin werden Kenntnisse über die Interaktion zwischen Sportler, Sportgerät und Umwelt erworben. Grundlagen didaktischer und methodischer Kompetenz in verschiedenen Bereichen der Sportarten werden vermittelt.</p> <p>Schlüsselqualifikationen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Risikomanagement: Erlangung und Erleben sportartspezifischer Risiken (Gefahren), die zu einer verinnerlichten Sicherungskompetenz führen - Umweltkompetenz beim Mountainbiken - Organisationskompetenz: zielgruppengerechte Gestaltung von Ausfahrten und Training im öffentlichen Verkehrsraum <p style="text-align: center;">Zentrale Inhaltsbereiche</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einführung in die Materialkunde unterschiedlicher Radtypen • Positionseinstellung mit Ausfüllen einer Maßkarte auf verschiedenen Radtypen • Sicherheitsaspekte im Umgang mit dem Material • Möglichkeiten der Fahrtechnischschulungen auf verschiedenen Radtypen und Sportgeräten • Spiele und Hindernisparcours für den Breiten- und Leistungssport • Einblick in verschiedene Wettkampfformen olympischer Spiele und Weltmeisterschaften • Mountainbiken unter Berücksichtigung ökologischer Aspekte • Spezielle Fahrtechniken beim MTB: Downhill/Uphill/Kurven, Einblick in die Rennpraxis • Radsport in der Schule: Verkehrssicherheitsschulung • Organisationsformen beim Straßentraining • Trainings- und gesundheitliche Aspekte in verschiedenen Lebensabschnitten von Kindern bis zu Senioren • Einblick in alle Organisationen und Verbände rund um den Radsport • Einführung in die Methodik des Inline Skatens • Grundtechniken des Inline Skatens • Grundtechniken des Nordic Skatens • Sicherheitsaspekte beim Inline Skaten
Veranstaltungstyp	Kurs	
Voraussetzungen		
Sprache	Deutsch	
Prüfung	Praktische Überprüfung in Leistung und Form, Modulklausur	
Workload Credits (SWS)	150 5 4	
Lehrende		

Dauer u. Häufigkeit	4 SWS wöchentlich 1. Semester	<p style="text-align: center;">Zu erwerbende Kompetenzen</p> <p>In diesem Modul werden Sportarten angeboten, in denen die Qualität der Bewegungstechnik zentrales Ziel des Lern-, Übungs- und Trainingsprozesses ist. Exemplarisch sollen typische Bewegungstechniken, grundlegende Technikmerkmale und dahinter stehende mechanische Prinzipien in drei Sportarten (Trampolinturnen, Wasserspringen, Akrobatik) vorgestellt, analysiert, ausgeführt und beurteilt werden.</p> <p style="text-align: center;">Zentrale Inhaltsbereiche</p> <ul style="list-style-type: none"> - sportartspezifische Grundtechniken - koordinative und konditionelle Voraussetzungen - mechnische Aspekte der Rotationsauslösung bei Breiten- und Längennachsendrehungen - Aspekte der Orientierung und Bewegungssteuerung bei Breitenachsenrotationen und Über-Kopf-Situationen - qualitative Bewegungsanalyse - Analogien, Differenzen und Transfermöglichkeiten der Sportarten - Ausprägungen der Sportarten im Leistungs- und Freizeitsport
Veranstaltungstyp	Kurs	
Voraussetzungen		
Sprache	Deutsch	
Prüfung	Praktische Überprüfung in Leistung und Form, Modulklausur	
Workload Credits (SWS)	150 5 4	
Lehrende		

Modul C 4: Bewegung und Gestaltung					
Kennnummer:		Workload 150 h	Kreditpunkte 5	Studiensemester 1.	Dauer 1 Semester
1	Lehrveranstaltungen		Kontaktzeit	Selbststudium	Kreditpunkte
	a) Bewegung und Gestaltung (KS)		4 SWS 60 h	90 h	5
2	Qualifikationsziele Die Veranstaltung soll in Theorie und Praxis Grundlagen der funktionellen Verbesserung von Bewegung sowie Möglichkeiten einer kreativen Bewegungserziehung vermitteln, um so ein anwendungsbezogenes Grundlagenwissen für den weiteren Verlauf des Studiums zu etablieren.				
3	Inhalte Möglichkeiten der funktionellen Verbesserung von Bewegung im Hinblick auf die Alltags- und sportliche Bewegung Möglichkeiten der Leistungsverbesserung von Muskeln und Gelenken Möglichkeiten des Aufbaus von gezieltes Trainingsprogrammen Möglichkeiten der Entwicklung und Verbesserung von kreativem Bewegen Bewegungsgrundformen als Basistechniken für Gymnastik und Tanz Kennen lernen unterschiedlicher Erscheinungsformen von Tanz Musiktheoretische Grundlagen zum Verständnis des Zusammenhangs von Musik und Bewegung Gymnastik und Tanz als gemeinsamer und jeweils eigener Lernbereich				
4	Schlüsselqualifikationen Mündliche Präsentation von Inhalten in Referatsform mit praktischer Demonstration Konzeption von Thesenpapieren Interpersonelle Kommunikations- und Interaktionstechniken Argumentieren über gegebene Inhalte Teamarbeit Erschließung anwendungsbezogener Aspekte				
5	Verwendbarkeit des Moduls Pflichtmodul alle Studierenden der Bachelorstudiengänge				
6	Teilnahmevoraussetzungen Siehe Angaben zu den Veranstaltungen				
7	Prüfungen Praktische Überprüfung Leistung und Form, Modulklausur Siehe Angaben zu den Veranstaltungen				
8	Modulbeauftragter und hauptamtlich Lehrende Gemäß personaler Machbarkeitsstudie vom WS 05/06 werden die Veranstaltungen im SS 06 durch die Dekanante in Zusammenarbeit mit den Studiengangsleitern und Institutsleitern vergeben. Es finden sich daher im Modulhandbuch keine näheren Angaben zu den hauptamtlich Lehrenden. Die Modulbeauftragten werden ebenfalls im SS 06 durch die Studiengangsleiter benannt.				
9	Sonstige Informationen				

Modul C 1: Turnen – Schwimmen - Leichtathletik

Kennnummer:	Workload 240 h	Kreditpunkte 8	Studiensemester 2.	Dauer 1 Semester
1	Lehrveranstaltungen	Kontaktzeit	Selbststudium	Kreditpunkte
	a) Turnen (KS)	2 SWS 30 h	60	3
	b) Schwimmen	2 SWS 30 h	60	3
	c) Leichtathletik (KS)	2 SWS 30 h	30	2
2	<p>Qualifikationsziele</p> <p>Das Modul soll einen Einblick geben in wesentliche Inhaltsbereiche der Kernsportarten Schwimmen, Turnen und Leichtathletik. Grundlegende Inhalte, Zielsetzungen, Ausprägungsarten der „klassischen“ Sportarten werden vorgestellt und exemplarisch erfahrbar gemacht.</p> <p>Die Studierenden sollen die unterschiedlichen Bewegungsbedingungen, die einerseits durch die Zielsetzungen (Optimierung vs Maximierung) und andererseits durch die Umgebungsmedien (Wasser, Geräte, Land) determiniert sind, kennenlernen und die Auswirkungen der Bewegungsbedingungen auf die jeweilige Bewegungsstruktur erfahren und in Grundzügen verstehen lernen.</p> <p>Das Modul umfasst hier bewusst kontrastierende Sportarten, um an den Gegensätzen ein tieferes Verständnis der mechanischen Bedingungen der Sportarten zu fördern. Gerade in der Zusammenführung dieser kontrastierenden Sportarten liegt die Möglichkeit eine bewusstere Bewegungserfahrung und –kenntnis zu erlangen.</p> <p>Daneben sollen die Wesensmerkmale der Sportarten an exemplarisch dargestellten und durchgeführten Disziplinen erkannt und erlebt werden. Zielsetzung ist eine breit angelegte Sportartenkompetenz.</p> <p>Der Erwerb von Kommunikations- und Präsentationsfähigkeit, Kooperationsfähigkeit, Verantwortungsbewusstsein, Organisationskompetenz u.a. erfolgt im Kontext konkreten unterrichtlichen Handelns. Die kontinuierliche Rückmeldung zum Stand und Fortschritt der jeweiligen Eigenrealisation innerhalb des sportartlichen Handelns soll die motorische Eigenkontrolle verbessern und selbständiges Üben außerhalb des Unterrichts fördern.</p> <p>Sportartenspezifische Bewegungsabläufe sollen bewusst beobachtet und nach Qualitätskriterien beurteilt werden können.</p>			
3	<p>Inhalte</p> <p>Die Lerninhalte orientieren sich an den übergreifenden Zielstellungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Erlangung von Sportartenkompetenz <ul style="list-style-type: none"> ○ Erwerb von grundlegenden Kenntnissen bezogen auf die Charakteristik der Sportarten Schwimmen, Turnen, Leichtathletik ○ Verstehen und Erleben der Formen der Muskelarbeit in Abhängigkeit von sportart- und disziplinspezifischen Anforderungen ▪ Verstehen und Erleben sportartspezifischer biomechanischer Gesetzmäßigkeiten <ul style="list-style-type: none"> ○ Erwerb von Kenntnissen über die Interaktion zwischen Sportler und seiner sportartspezifischen Umwelt ○ Bedeutung der Koordination von Teilimpulsen 			

	<ul style="list-style-type: none"> ○ Erkennen und Erleben von Möglichkeiten zur Drehimpulsgenerierung ▪ Erleben der physiologischen Effekte der Immersion und der Konsequenzen für die Sportart Schwimmen ▪ Erfahren und Erkennen von Gesetzmäßigkeiten motorischen Lernens ▪ Erleben und Erkennen von sozialem Lernen und Gruppenarbeit <p>Erarbeitung und Durchführung von sportartadäquaten Hilfestellungen</p>
4	<p>Schlüsselqualifikationen</p> <p>Mündliche Präsentation von Inhalten in Referatsform mit praktischen Demonstrationen</p> <p>Konzeption von Thesenpapieren</p> <p>Interpersonelle Kommunikations- und Interaktionstechniken</p> <p>Argumentieren über gegebene Inhalte</p> <p>Moderieren von Seminarsitzungen und Diskussionsleitung</p> <p>Teamarbeit</p> <p>Schriftliche Darstellung von Zusammenhängen in Form von Ausarbeitungen</p> <p>Erschließung anwendungsbezogener Aspekte</p>
5	<p>Verwendbarkeit des Moduls</p> <p>Pflichtmodul alle Studierenden der Bachelorstudiengänge</p>
6	<p>Teilnahmevoraussetzungen</p> <p>Modul B</p> <p>Siehe Angaben zu den Veranstaltungen</p>
7	<p>Prüfungen</p> <p>Praktische Überprüfung Leistung und Form, Modulklausur</p> <p>Siehe Angaben zu den Veranstaltungen</p>
8	<p>Modulbeauftragter und hauptamtlich Lehrende</p> <p>Gemäß personaler Machbarkeitsstudie vom WS 05/06 werden die Veranstaltungen im SS 06 durch die Dekanante in Zusammenarbeit mit den Studiengangsleitern und Institutsleitern vergeben. Es finden sich daher im Modulhandbuch keine näheren Angaben zu den hauptamtlich Lehrenden. Die Modulbeauftragten werden ebenfalls im SS 06 durch die Studiengangsleiter benannt.</p>
9	<p>Sonstige Informationen</p>

Bachelorstudiengang: Basics

Modultitel: C 1 – Turnen, Schwimmen, Leichtathletik

Veranstaltungstitel: Motorisches Lernen und sportartspezifische Handlungsgrundlagen im Turnen

Dauer u. Häufigkeit	2. SWS wöchentlich	<p style="text-align: center;">Zu erwerbende Kompetenzen</p> <p>Die Studierenden kennen die wesentlichen Merkmale und Ausprägungen des Gerätturnens und seiner spezifischen Bewegungsstrukturen. In der Auseinandersetzung mit grundlegenden Bewegungstechniken sollen sie biomechanische Gesetzmäßigkeiten sowie Aspekte des Bewegungslernens erfahren und kennenlernen, wobei auch der Blick auf die beiden übrigen Sportarten des Moduls gelenkt wird. Die Förderung von Sozialkompetenz, die Anleitung zu Kleingruppenarbeit, Kommunikation und Kooperation sind im Zusammenhang mit der Entwicklung der Fähigkeit zum Helfen und Sichern zentrales Ziel.</p> <p style="text-align: center;">Zentrale Inhaltsbereiche</p> <ul style="list-style-type: none"> - Zielsetzungen und Bildungswert des Gerätturnens - Turnen als technisch-kompositorische Sportart - sportartspezifische Bewegungstechniken - biomechanische Gesetzmäßigkeiten - Terminologie und Systematik - kooperatives Handeln / Helfen und Sichern - Bewegungslernen im Gerätturnen
Veranstaltungstyp	Kurs	
Voraussetzungen	keine-	
Sprache	Deutsch	
Prüfung	Modulklausur	
Workload Credits (SWS)	90 3 2	
Lehrende		

Bachelorstudiengang: Basics

Modultitel: C 1 – Turnen, Schwimmen, Leichtathletik

Veranstaltungstitel: Motorisches Lernen und sportartspezifische Handlungsgrundlagen im Schwimmen

Dauer u. Häufigkeit	2. SWS wöchentlich.	<p style="text-align: center;">Zu erwerbende Kompetenzen</p> <p>Die Studierenden kennen die wesentlichen Merkmale und Ausprägungen des Schwimmens und seiner spezifischen Bewegungsstrukturen. In der Auseinandersetzung mit grundlegenden Schwimmtechniken sollen sie biomechanische Gesetzmäßigkeiten sowie Aspekte des Bewegungslernens erfahren und kennenlernen, wobei auch der Blick auf die beiden übrigen Sportarten des Moduls gelenkt wird. Das Entwickeln von Verhaltensweisen und Fertigkeiten beim Tauchen, Springen, Gleiten und Fortbewegen sowie das Erleben, Erkennen und Verstehen physiologischer Effekte der Immersion sind zentrale Ziele.</p> <p style="text-align: center;">Zentrale Inhaltsbereiche</p> <ul style="list-style-type: none">- Sportschwimm- und Alternativtechniken- physiologische Effekte beim Aufenthalt im Wasser- biomechanische Gesetzmäßigkeiten- Bewegungslernen- Fehleranalyse und Korrekturmöglichkeiten
Veranstaltungstyp	Kurs	
Voraussetzungen	keine-	
Sprache	Deutsch	
Prüfung	Modulklausur	
Workload Credits (SWS)	90 3 2	
Lehrende		

Bachelorstudiengang: Basics

Modultitel: C 1 – Turnen, Schwimmen, Leichtathletik

Veranstaltungstitel: Motorisches Lernen und sportartspezifische Handlungsgrundlagen in der Leichtathletik

Dauer u. Häufigkeit	2. SWS. wöchentlich	<p style="text-align: center;">Zu erwerbende Kompetenzen</p> <p>Die Studierenden kennen die wesentlichen Merkmale und Ausprägungen der Leichtathletik und ihrer spezifischen Disziplinen. In der Auseinandersetzung mit grundlegenden Bewegungstechniken sollen sie biomechanische Gesetzmäßigkeiten sowie Aspekte des Bewegungslernens erfahren und kennenlernen, wobei auch der Blick auf die beiden übrigen Sportarten des Moduls gelenkt wird.</p> <p style="text-align: center;">Zentrale Inhaltsbereiche</p> <ul style="list-style-type: none">- leichtathletische Disziplinen und Bewegungstechniken- biomechanische Gesetzmäßigkeiten- trainingswissenschaftliche Grundlagen
Veranstaltungstyp	Kurs	
Voraussetzungen	keine-	
Sprache	Deutsch	
Prüfung	Modulklausur	
Workload Credits (SWS)	60 2 2	
Lehrende		

Modul C 2: Sportspiele					
Kennnummer:		Workload 240 h	Kreditpunkte 8	Studiensemester 2.	Dauer 1 Semester
1	Lehrveranstaltungen	Kontaktzeit	Selbststudium	Kreditpunkte	
	a) Sportspiele (KS)	6 SWS 90 h	150 h	8	
2	<p>Qualifikationsziel Studierende erfahren und erkennen, wie vielfältig die Bewegungserfahrungen sind, die Anfängerinnen/Anfänger mit unterschiedlichem Fertigniveau benötigen, um Spielsituationen erfolgreich bestehen zu können. Aufgrund der verschiedensten Möglichkeiten der Erweiterung ihres Handlungsrepertoires sind die Studierenden zunehmend mehr in der Lage, in den einzelnen sportspielspezifischen Situationsbedingungen zielspielgerechter und handlungserfolgreicher zu spielen. Sie können die Interaktionen unter den verschiedenartigen Spielsituationsbedingungen (Spielregeln, Handlungspräzision, Gegnerdruck, gegner- und mitspielerberücksichtigender Einsatz) auf unterschiedlichen Niveaustufen des Zielspiels umsetzen. Individual- und gruppentaktische Handlungsstrategien können sie in einfach überschaubaren wie auch in komplexeren, wenig durchschaubaren Spielsituationen planen und zuerst mit wenig Athletikanspruch und später mit höherem Athletikanspruch spielen. Durch eigene Erfahrungen in den unterschiedlichsten Spiel- und Übungsformen, die koordinativen, technikverbessernden und taktikausprägenden Zielen folgen, sind die Studierenden in der Lage, die unterschiedlichen Sportspelausprägungen Gesundheitssport, Leistungssport, wettkampforientiertem Breitensport und Behindertensport zu reflektieren und somit die Faktoren für erfolgreiches und misserfolgreiches Spielhandeln zu verstehen.</p>				
3	<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sportspielen in technisch-taktisch komplexem Handlungsfeld • Sportspielhandeln in Sportspielen mit Gegnerkontakt • Sportspielhandeln in Sportspielen ohne Gegnerkontakt <p>Modul C2-1: Fußball; Basketball/Handball; Badminton/Tischtennis Modul C2-2: Fußball; Basketball/Handball; Volleyball /Tischtennis Modul C2-3: Fußball; Basketball/Hockey; Badminton/Tennis Modul C2-4: Fußball; Handball/Hockey; Volleyball/Badminton Modul C2-5: Hockey; Fußball/Basketball; Badminton/Tennis Modul C2-6: Hockey; Fußball/Handball; Volleyball/Tennis Modul C2-7: Basketball; Fußball/Hockey; Volleyball/Tischtennis Modul C2-8: Basketball; Fußball/Handball; Volleyball/Badminton Modul C2-9: Handball; Fußball/Basketball; Volleyball/Tischtennis Modul C2-10: Volleyball; Fußball/Handball; Tennis/Tischtennis Modul C2-11: Volleyball; Fußball/Basketball; Badminton/Tennis Modul C2-12: Badminton; Fußball/Hockey; Volleyball/Tennis Modul C2-13: Badminton; Fußball/Basketball; Tennis/Tischtennis Modul C2-14: Tennis; Fußball/Hockey; Volleyball/Badminton Modul C2-15: Tennis; Fußball/Basketball; Volleyball/Tischtennis Modul C2-16: Tischtennis; Fußball/Handball; Badminton/Tennis</p>				
4	<p>Schlüsselqualifikationen Mündliche Präsentation von Inhalten in Referatsform mit praktischen Demonstrationen Konzeption von Thesenpapieren Interpersonelle Kommunikations- und Interaktionstechniken Argumentieren über gegebene Inhalte Moderieren von Seminarsitzungen und Diskussionsleitung Teamarbeit Schriftliche Darstellung von Zusammenhängen in Form von Ausarbeitungen Erschließung anwendungsbezogener Aspekte</p>				

5	Verwendbarkeit des Moduls Pflichtmodul alle Studierenden der Bachelorstudiengänge
6	Teilnahmevoraussetzungen Siehe Angaben zu den Veranstaltungen
7	Prüfungen Praktische Überprüfung Leistung und Form, Modulklausur Siehe Angaben zu den Veranstaltungen
8	Modulbeauftragter und hauptamtlich Lehrende Gemäß personaler Machbarkeitsstudie vom WS 05/06 werden die Veranstaltungen im SS 06 durch die Dekanante in Zusammenarbeit mit den Studiengangsleitern und Institutsleitern vergeben. Es finden sich daher im Modulhandbuch keine näheren Angaben zu den hauptamtlich Lehrenden. Die Modulbeauftragten werden ebenfalls im SS 06 durch die Studiengangsleiter benannt.
9	Sonstige Informationen

